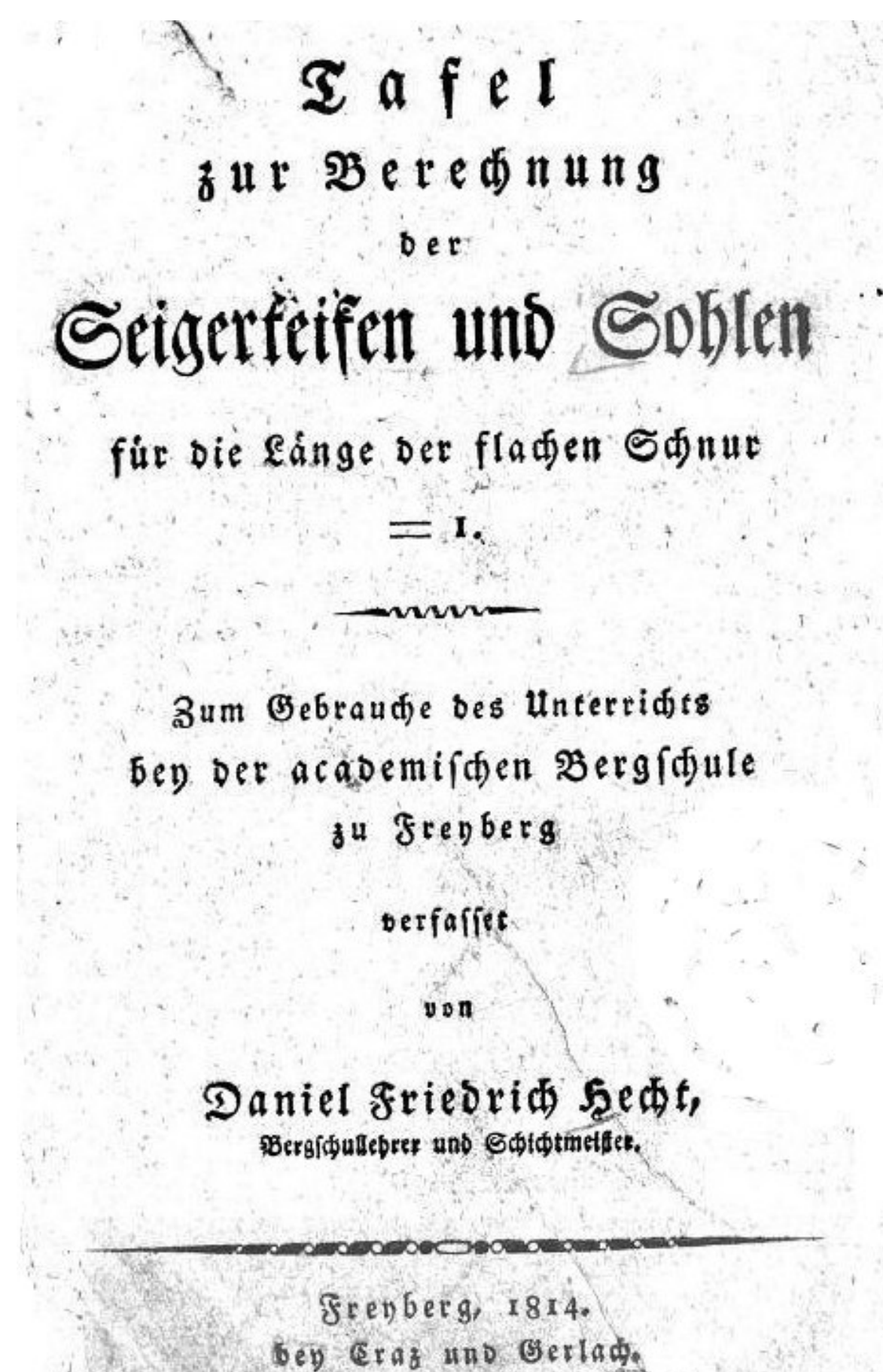


Daniel Friedrich Hecht (1777-1833)

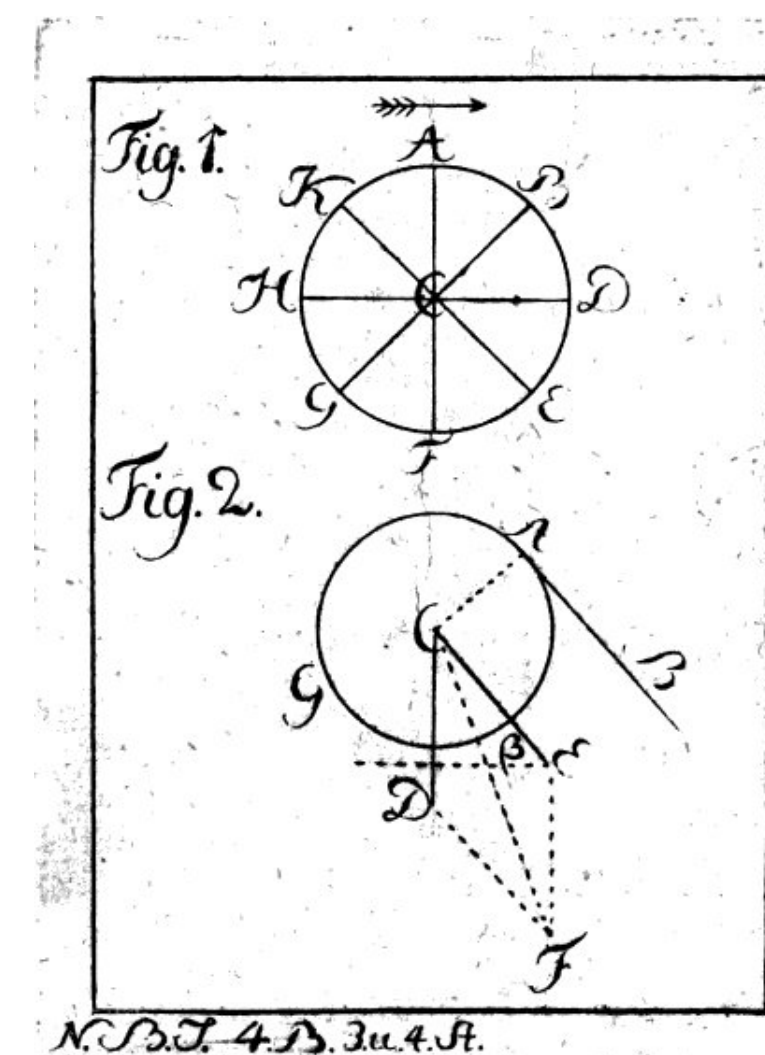
Mathematiker und Markscheider

- 1777 Hecht am 8. Juli in Sosa/Vogtland geboren
- 1798 Beginn eines Jura-Studiums in Wittenberg, Wechsel zur Mathematik
- 1801 nach Tod des Vaters Bergmann in Johanngeorgenstadt, dort Besuch der Bergschule
- 1803 Studienbeginn (Matr.-Nr. 595) in Freiberg
- 1813 Erster Lehrer an der Bergschule Freiberg,
- 1816 Ablehnung eines Rufs an die Bergakademie Kielce, Zweiter Professor für Mathematik an der Bergakademie, Vorlesungen in Reiner und Angewandter Mathematik
- 1817 dazu Vorlesung in Theoretischer Markscheidekunst
- 1821 bis 1829 Tägliche meteorologische Aufzeichnungen
- 1827 Ernennung zum Ersten Professor für Mathematik
- 1832 Einstellung seiner Vorlesungen wegen Krankheit
- 1833 Hecht stirbt am 30. März in Freiberg



Aus dem Nachruf auf Hecht im Neuen Nekrolog der Deutschen von 1833:

„Er füllte stets sein Amt ganz aus. Seine Wissenschaften wendete er sinnreich und mit den paßlichsten Beispielen aus dem Bergbau an, wovon seine Lehrschriften zeugen, namentlich gilt dies von den Elementarwerken und seine wiederholt aufgelegte Arithmetik und Geometrie ist wahrscheinlich in allen deutschen Bergwerken eingeführt und soll auch neuerdings ins Schwedische übertragen werden. Gegen seine Schüler war er streng aber gerecht, gegen sich noch strenger.“



Skizze zur Berechnung einer Handkurbel



Einige Veröffentlichungen von Hecht:

- Lehrbuch der Arithmetik und Geometrie, Erster Cursus, welcher die gemeine Arithmetik enthält, Graz und Gerlach, Freiberg 1812,
- Erste Gründe der mechanischen Wissenschaften mit Hinsicht auf Bergmaschinenlehre, Graz und Gerlach, Freiberg 1819,
- Von den quadratischen und kubischen Gleichungen, von den Kegelschnitten und von den ersten Gründen der Differential- und Integralrechnung, K. H. Reclam, Leipzig 1824,
- Lehrbuch der Markscheidekunst, Graz und Gerlach, Freiberg 1829.